

[=Uttinger] Pfleger [von St. Wolfgang sowie Twingherr von Oberrüti] war) eben so Viel bezahlt habe.

Auff Welches erkennt, dass nit angeregter H. Carl Friederich, sondern der Neü erwählte Tit: herr Pfarrer [von Oberrüti, Franz Kaspar] Moos [richtig: Muos] Zu dieser Zahlung pro Martinj 1720 kenne angehalten Werden, und ins Künfftig Wohl in obacht zu nehmen seye, damit fernerer Zweifelhafften meinungen und Strittigkeiten abgeholfen seyn möchte. ...

[gez.] H[einrich Damian Leonz] Zurlauben
Stattschr[eiber]"

Kopie von Heinrich Damian Leonz Zurlauben - AH 139, 211^F

103

1720 Dezember 7.

A

SCHREIBEN VON [NN] MÜLLER, [VON ZUG?], AN DEN STADTSCHREIBER
[DASELBST, HEINRICH DAMIAN LEONZ ZURLAUBEN]

"Bitte mir Zu pardoniren, dass ich heüte das Büchlein auss Zorn auf den boden geworffen, Werde mich ins Künfftig den Zorn nicht so gar überwenden lassen, sonderen trachten nach aller möglichkeit Zu Verbergen. Verbleibe ...".

Kopie von Heinrich Damian Leonz Zurlauben - AH 139, 211^F

104

1720 Dezember 7.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN BZW. STABFÜHRER UND RAT DER STADT ZUG AN
LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ?]¹

Zurlaubiana AH 106/156

"Wir haben Zwar auss einer Von Eürem U.g.l.A.E. Saltz Director und Pfundtzohls Einnehmer [Heinrich Ludwig **Reding**] eigenhändig unterschriebenen, und mit aufgetrucktem Pettschafft confirmirten Attestation ersehen, dass unsere Kauff= und handelsleüt, auf Eüwern jahrmärchten des Pfundtzohls befreyt seyen, Wofern Eüre U.g.l.A.E. Kauff und handelsleüt auf unseren Jahrmärckten ein gleiches recht zu ge-

niessen haben. Weil Wir aber von dieser Attestation nicht Vergnügt seyn Können, So ersuechen Wir U.G.L.A.E. hiermit freüneydgnösisch um eine aussführliche erläüderung, damit so Wohl Jhnen als uns nichts möchte Veraberwandelt Werden, der Wir so dann billiches gehör geben, Eüch aber indessen samt uns Gottes Gnaden Schutz erlassen Wollen. ...".

1) Möglicherweise käme als Adressat aber auch Landammann und Landrat von Uri bzw. Ob- und Nidwalden in Frage. Entsprechende Nachforschungen in BA ZG A 39.26.1 blieben freilich erfolglos.

Konzept vom Zuger Stadtschreiber, **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben AH 139, 211^v

105

1718 Oktober 28.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER¹ UND RAT DER STADT ZUG AN BÜRGERMEISTER UND RAT VON FREIBURG [I.BR.]

"Ess beliebe den selben Jhren Münss=Meister Frid[o]lin Josef **Weissenbach**, Alss unnsere Angehörigen burgsäss, hoch-Oberkeitlich alles Ernstens dahin Zu halten, dass Er sich Lengstens Jnnerthalb 3. Wochen Allhier [in Zug] Sich stelle, undt Einfinde, umb damit Er (Wie schon Vormahlss Auch begehrt worden) wegen Einer undt anderen Unrichtigkeit dermahlen Einess die Gebührendte schuldige Gegen Antwort erstate

Wann dann Unns wegen erheb= undt bedenklicher Ursachen dessen effects setzung Obgelegen undt die gebühr Ess gleichmässig erheüschet Alss haben Wir die selbe hiemit nach mahlen freündtlich ersuchen wollen, Zue geruehen, obverdeüthen Weissenbach diss mahlen dahin Zue Vermögen, dass Selbiger Auff obbestimbtes Termin sich allhier Einfinde, undt Seine auf ihmme habente Pflicht getreüwlich absich legen Undt gleich wie Wir dissmahlen an Billicher Willkhür einigen Zweifel Tragen; Also Thuond Wir die selbe mit Reciprocierlichen angenehmenheiten Zue Entsprechen, undt Entpiethen, undt Zumahlen von dem Allgüetigisten Gott per **Mariam** all selbss Desiderierlich-Himmlische Einfluss häufig Zue wünschen ...".

Es folgt eine von anderer Hand geschriebene, etwas anders lautende Schlusspassage: "Gleich wie ich an diser so Verlangten billichen wihlkuhr Kein Zweifel Trage also undter allen Vorfällenheiten meine nit ...[?]² Entpiethen ...".